

Presstext Posten B1

Bodenbearbeitung

Einfluss der Stoppelbearbeitung auf die Entwicklung von Kunstwiesen

Willi Gut, LBBZ Schluechthof, 6330 Cham

In 16 Demonstrationsstreifen wurde die Wirkung der Stoppelbearbeitung auf die Entwicklung einer Standardmischung 330 während einem Jahr beobachtet. Angelegt wurden Streifen mit Grubber, Kurzscheibenegge, Pflug und ohne Bearbeitung. Bei jeder Hauptvariante wurden zwei verschiedene Sätezeitpunkte verglichen sowie bei jeder Untervariante der Einfluss einer Glattwalze nach der Saat untersucht.

Die Variante "ohne Stoppelbearbeitung" wies den höchsten Anteil an Getreidedurchwuchs auf. Eine sofortige Saat nach der Stoppelbearbeitung führte zu mehr Getreidedurchwuchs, schlechterem Auflaufen und weniger Ertrag im Vergleich zur Saat vier Wochen später. Gewalzte Varianten entwickelten sich deutlich besser als ungewalzte Varianten.

Aus den Beobachtungen und auch aufgrund der Resultate von anderen Versuchen kann empfohlen werden:

- Ein zusätzlicher Walzdurchgang ist nach der Saat von Kunstwiesen bei jeder Bearbeitungs- / Saatvariante wichtig! Vor allem in trockenen Jahren kann das Walzen entscheidend sein für eine optimale Entwicklung der Kunstwiese.
- Eine Stoppelbearbeitung reduziert die Konkurrenz durch Ausfallgetreide und Unkraut merklich, wenn nach der Bearbeitung zwei bis vier Wochen bis zur Saat gewartet wird. Bei richtiger Geräteeinstellung sind sowohl Grubber wie auch Kurzscheibenegge geeignete Geräte.
- Der Pflug vermindert die Konkurrenz durch Ausfallgetreide sehr effektiv, sollte aber aus Kostengründen und zur Schonung der Bodenstruktur nur in Ausnahmefällen gewählt werden.
- Bei optimalen Bedingungen (wenig Ausfallgetreide und Unkrautdruck, kaum Verdichtungen, ebenes Feld) kann auf eine Stoppelbearbeitung verzichtet werden.